

Fliegen als Parasiten des Menschen.

Vortrag, gehalten von Dr. J. BISCHOF am 26. Februar 1907.

Der Vortragende besprach die verschiedenen Formen der Myasis beim Menschen, u. zw. die Myasis externa mit den beiden Formen der Myasis oestrosa, die durch Oestriden hervorgerufen wird, und der Myasis muscida, die hauptsächlich durch *Sarcophila*-Arten erzeugt wird, ferner die Myasis interna, bei welcher Fliegenlarven der verschiedensten Familien gefunden wurden. Schließlich demonstrierte der Vortragende eine Anzahl von Fliegenlarven, die ihm selbst einige Ärzte anlässlich von Myasis-Fällen zugesandt hatten.

Sitten und Volksgebräuche in Montenegro.

Skioptikonvortrag, gehalten von Dr. F. KÖNIG am 26. Februar 1907.

Gelegentlich einer geologischen Studienreise, welche den Vortragenden in dieses interessante Land führte, hat er die Sitten und Gebräuche der Montenegriner genauer beobachtet und dieselben mitunter auch in gelungenen Bildern festgehalten. Insbesondere besprach der Vortragende religiöse Momente und den Nationaltanz, den Kolo.

Die modernen Ansichten über den geologischen Bau der Alpen.

Skioptikonvortrag, gehalten von ERICH SPENGLER am 5. März 1907.

Der Vortragende versucht in erster Linie, die gewaltigen Veränderungen darzustellen, welche die Schardt-Lugeonsche Überfaltungstheorie jetzt in der Deutung der Alpentektonik hervorgerufen hat. Das Glarnergebiet erweist sich dazu am geeignetsten, da es sehr genau bekannt und sehr klar erschlossen ist.

Nach einer kurzen geographischen Übersicht über das Glarner Gebiet berührt der Vortragende die Stratigraphie des Gebietes nur so weit, als es zum Verständnisse der Tektonik erforderlich ist. Hierauf folgt die Besprechung des Gebirgsbaues. Am Segnespaß zwischen Vorderrhein- und Sernftal und im Käpffmassiv zwischen Sernf- und Linthtal bemerkt man eine schnurgerade, horizontale Linie, welche den hangenden, älteren Verrucano von dem jüngeren Untergrunde trennt. Bereits Konrad Eschen von der Linth hat erkannt, daß hier eine Überschiebung vorliegt, sein Sohn hat zur Erklärung dafür die Hypothese der Doppelfalte aufgestellt, die von Heim durch lange Zeit mit Erfolg vertreten wurde. Nun bespricht der Vortragende an der Hand eines Profils die merkwürdige Faltenregion am Urnersee, die von Heim ursprünglich für eine Reihe normaler, in der Gegend wuzelnder Falten angesehen wurde.

Lange vermochte sich aber die Hypothese der Doppelfalte nicht zu halten; Rothpletz nahm einen allgemeinen Schub von Osten, Bertrand und Sueß einen solchen von Süden an. Dies führte Lugeon zu seiner Überfaltungsdeckentheorie, der Annahme einer gewaltigen, von Süden hergeschobenen Decke an Stelle der Nord- und Südfalte im Sinne Heims. Wie der Vortragende an einem Profil durch den Wiggis zeigt, sieht man sich nun genötigt, über der Glarner Decke noch eine Anzahl anderer Decken anzunehmen, die gleichfalls von Süden hergeschoben sind: die Säntis-, Räderten-

und Drusbergdecke. Diese werden mit der Glarner Decke als helvetische Decken zusammengefaßt. Die Mythen endlich stellen die Spuren einer noch höheren Decke dar, der Klippendecke, die in den Freiburger Alpen größere Ausdehnung gewinnt.

Schließlich bespricht der Vortragende auch die Möglichkeit der Anwendung der Deckentheorie auf die Ostalpen. Die helvetischen Decken verschwinden an der Rheinlinie unter den lepontinischen, diese unter den ostalpinen Decken, welche nach dieser Auffassung die Alpen östlich des Rheintales zusammensetzen. Eine kleine Anzahl von Lichtbildern diene zur Erläuterung des Gesagten.

VEREINSNACHRICHTEN.

Am 18. Jänner fand im Hotel Continental das diesjährige **Naturhistorikerkränzchen** unter dem Protektorate des Herrn Professor Dr. R. v. Wettstein statt. Das Komitee konnte wieder eine große Anzahl von Professoren mit ihren Familien begrüßen. Die Damenspende brachte mit Rücksicht auf den 200jährigen Geburtstag Linnés ein wohlgelungenes, in Bronze ausgeführtes Reliefporträt des großen Forschers. Obwohl sich das Kränzchen im übrigen würdig an die früheren anreihete, war der finanzielle Erfolg gegen das Vorjahr erheblich geringer, indem nur 120 K. als Reingewinn dem Vereine überwiesen werden konnten.

Herr Dr. Leopold Fulmek wurde als **Hilfsassistent** an der landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation angestellt.

Promoviert zu Doktoren der Philosophie wurden die Herren Leopold Fulmek, Heinrich Freiherr v. Handel-Mazzetti, Erwin Janchen, Josef Stadlmann und Fräulein Margarete Zemann.

Die an den Vereinsabenden und im Ausschuß zugunsten der **Südmark** veranstaltete Sammlung hat bisher einen Betrag von 50 K. ergeben, auf Grund dessen der Verein am 11. März 1907 der Südmark als gründendes Mitglied beigetreten ist.

Im **Ausschusse** vollzogen sich folgende Veränderungen: Herr Dr. E. Janchen legte wegen Zeitmangels seine Stelle als Obmannstellvertreter nieder. Dieselbe übernahm Herr Dr. J. Stadlmann, für welchen als erster Kassier Herr Bruno Watzl kooptiert wurde. Ferner wurde an Stelle des zurückgetretenen Schriftführers Herrn Josef Bruckmoser Herr Raimund Folgner, sowie als Hilfskraft für die Bibliothek Herr Alfred Kernthaler kooptiert.

Am 16. März d. J. ist das gewesene langjährige und sehr tätige Mitglied des Vereines Herr cand. phil. Guido Kraskovits in Kandy auf Ceylon im 26. Lebensjahre an Lungentuberkulose **gestorben**. Mit ihm ging einer der begabtesten jungen Botaniker, welcher sich in Fachkreisen allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung erfreute, der Wissenschaft verloren. Fiducit!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Spengler Erich

Artikel/Article: [Vorträge. Die modernen Ansichten über den geologischen Bau der Alpen. 103-104](#)